

# arriba-PPI: Praxistest einer patientenorientierten Absetzstrategie zur Reduktion der Überversorgung mit Protonenpumpenhemmern (PPI)

JULIA HEISIG<sup>1</sup>, SABINE QUINT<sup>1</sup>, SUSANNE FRIEDRICH<sup>1</sup>, JOHANNA NIKEL<sup>1</sup>, ANNE-LISA TEICHMANN<sup>2</sup>,  
BETTINA BÜCKER<sup>3</sup>, ANNETTE BECKER<sup>1</sup>, ANNIKA VINIOL<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Philipps-Universität Marburg, Abteilung für Allgemeinmedizin, Präventive und Rehabilitative Medizin, Karl-von-Frisch-Str. 4, 35043 Marburg  
<sup>2</sup> Private Universität Witten/Herdecke gGmbH, Lehrstuhl für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, Alfred-Herrhausen-Straße 50, 58448 Witten  
<sup>3</sup> Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Allgemeinmedizin (ifam), Werdener Str. 4, 40227 Düsseldorf

## Hintergrund

Die Verordnungen von Protonenpumpeninhibitoren (PPI) haben sich in den letzten 10 Jahren mehr als verdreifacht [1]. Mit zunehmender Verordnungsprävalenz mehren sich bei Langzeiteinnahme die Hinweise auf Nebenwirkungen. Eine neu entwickelte computerbasierte Entscheidungshilfe „arriba®-PPI“ soll Ärzte und Patienten bei der gemeinsamen Entscheidung über das Weiterführung oder Absetzen der Therapie unterstützen.

## Fragestellung

Wie beurteilen Ärzte und Patienten die Beratung mit der computerbasierten Entscheidungshilfe arriba®-PPI?

## Methode

Für einen Praxistest haben 6 Hausärzte jeweils 3 Patienten mithilfe von arriba®-PPI beraten. Danach beurteilten die teilnehmenden Ärzte auf einer 6-stufigen Likert-Skala die Anwendung bezogen auf Informationsfluss, Beratungszufriedenheit und -erleichterung. Weiterhin wurde das Beratungsergebnis erfasst. Die Ärzte und beratenen Patienten wurden telefonisch gebeten, das Beratungsgespräch zu beurteilen. Die Daten wurden deskriptiv ausgewertet.



Ausschnitt aus der computerbasierten Entscheidungshilfe arriba®-PPI

## Ergebnisse

18 Patienten (44-89 Jahre, 50 % weiblich) mit einer PPI-Langzeitverordnung von > 6 Monaten wurden mit Hilfe von arriba®-PPI beraten. Die Beratungsdauer lag durchschnittlich bei 8 Minuten (SD = 3). Die Indikation für die Einnahme der PPI wird in folgender Tabelle dargestellt:

Indikation	n	%
Gastroösophagealer Reflux	9	50
Magenschutz	6	33
Chronische Gastritis	5	28
Nach stationärer Behandlung	1	6
Peptischer Ulkus	0	0
Barret Ösophagus	0	0
unklar	0	0

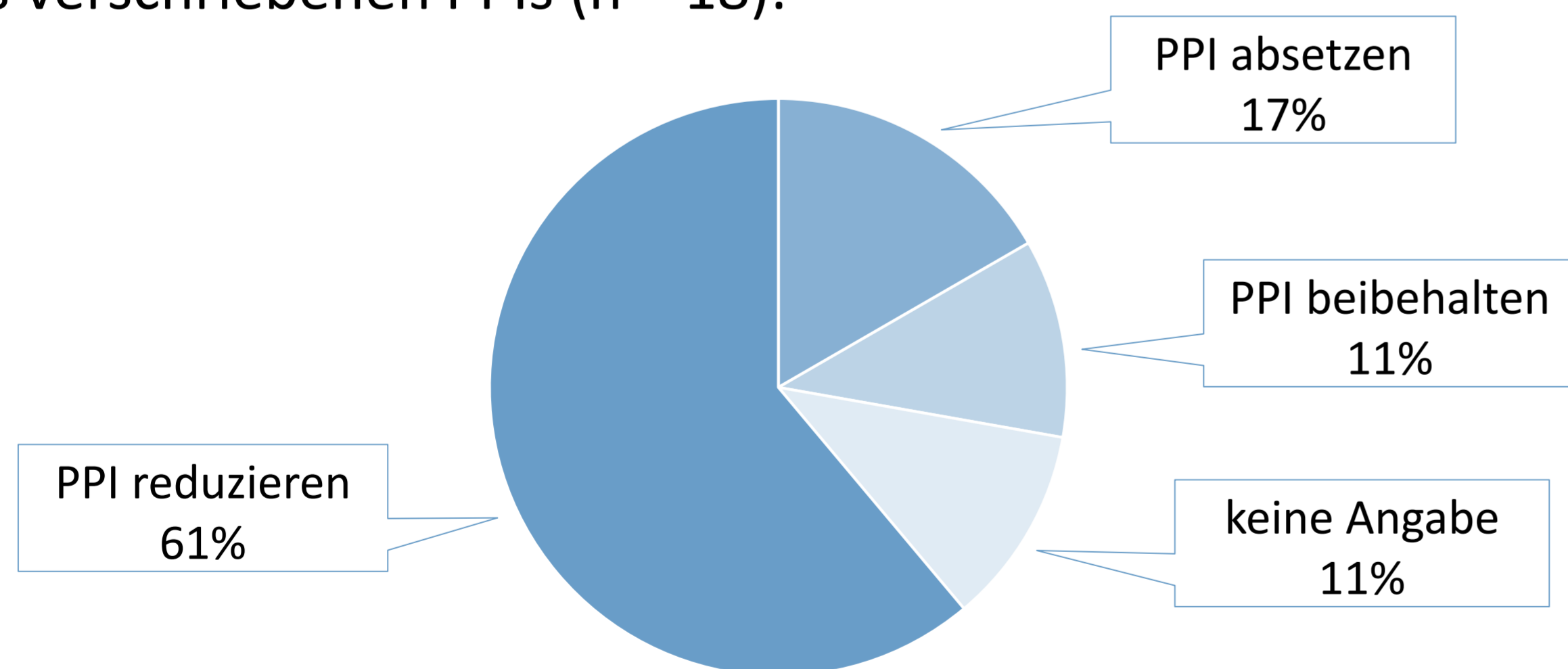
(n = 18, Mehrfachnennung möglich)

Die Ärzte empfanden bei der Mehrheit der Beratungen mit arriba®-PPI eine Erleichterung (bei 89% der Beratungen wurden die Noten 1-3 vergeben). Folgende Tabelle gibt eine Übersicht der Beratungsbewertungen durch die Ärzte:

Items	sehr gut						sehr schlecht
	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6	
Beratungserleichterung	6	33	50	11	0	0	
Informationstransport	22	33	28	6	6	6	
Zufriedenheit	17	22	50	11	0	0	
Einschätzung der Patientenzufriedenheit	17	28	56	0	0	0	
gemeinsame Wissens Ebene Arzt-Patient	17	39	22	17	6	0	

(n = 18, Angaben in Prozent, Farbintensität steigt mit den Prozentangaben)

Bei der Mehrzahl der Patienten (78%) ergab sich als Beratungsergebnis eine Dosisreduktion oder ein Absetzversuch des verschriebenen PPIs (n = 18):



Die Patienten bewerteten die arriba®-PPI Beratung mit der Note 1,9 (n = 8, SD = 0,4). 6 Patienten kamen gut mit dem Absetzen, bzw. Reduzieren zurecht und hatten nur wenig oder gar keine Beschwerden. Zwei der Patienten, die ihre PPI-Dosis reduziert haben, klagten kurz nach dem Absetzversuch wieder über Sodbrennen (17 und 33 Tage nach der arriba®-PPI Beratung).

## Eindrücke aus den Interviews

„Gut fand ich, dass man die Patienten für das Thema sensibilisiert. Patienten bekommen das Medikament in der Klinik mit den Worten: das ist der Schutz für ihren Magen, hat sich bei den Patienten ins Gehirn gefressen. Und wenn man dann anfängt mit, ich würde ihnen das gerne absetzen, dann kommt sofort dieses ‚Oh Gott, mir wird was weggenommen!‘“

„Über das Thema PPI, man kennt es aus der Klinik, geht man im Alltag schnell drüber weg, ich hatte es durchaus vernachlässigt.“

„Es war ok, wobei ich sowas in der Gesprächsberatung normalerweise nicht anwende, weil mir das zu schematisch ist, aber es war kurz und knapp, es war schon ok.“

„Ich habe wieder vermehrt Sodbrennen gehabt.“

„Also jetzt sag ich Ihnen mal ganz ehrlich, jetzt fress' ich schon Jahre die Dinger und ich hab noch nie Probleme gehabt.“

„Natürlich, es war insofern sinnvoll, dass ich gedacht habe, ich könnte vielleicht reduzieren, ne? Weil jede Tabletteneinnahme ist ja in irgendeiner Form schädlich.“

„Im Moment merk ich an der Reduktion nichts, gar nichts.“

## Diskussion

Die Ergebnisse des Praxistests versprechen, dass arriba®-PPI ein anwendbares und hilfreiches Produkt darstellt. Inwiefern die Anwendung dessen tatsächlich zu einer relevanten Reduzierung der PPI-Verordnung führt, wird in einer folgenden Wirksamkeitsstudie untersucht.

Quelle: [1] Schwabe U, Paffrath D: Arzneiverordnungs-Report 2016. Heidelberg: Springer; 2016.